



Es war einmal

Ein Märchen für den deutschen Michel.

1. Bei der Reichstagswahl 1924:

„Wer hat uns zu diesem Elend verdammt? Wer progt in Palästen, wer schlamm und schlamm? Wer lümmelt in Autos wie ausseroren? Die Wanddirektoren! Die Wanddirektoren!“

Wer sitzt so feist und grinsend da In Theatern, Selbstars und Tischingtara?

Wer hat das deutsche Volk gesöhren? Die Wanddirektoren! Die Wanddirektoren!“

(Auszug Blatt Nr. 4 der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.)

2. Seit der Reichstagswahl 1930:

Noch sind wir zu Rot und Elend verdammt. Er aber progt in Palästen und schlamm. Und lümmelt in Autos wie ausseroren Mit Wanddirektoren! Mit Wanddirektoren!

Nun sitzt er feist und grinsend da In Theatern, Selbstars und Tischingtara,

Er hat ja das deutsche Volk gesöhren Mit Wanddirektoren! Mit Wanddirektoren!

Februar

Wäre auf die Volkstregel Verlass, so müßte jetzt das Schlimmste überhandeln sein: Denn der Februar ist nach alter Bauernweisheit Höhepunkt des Winters und schon sein beginnender Abstieg. Bereits am zweiten Tag des Monats, Maria Lichtmeß, heißt es: „Nichtmessen ist der Winter halb gemessen!“ Diese Voraussagen sind ein wenig voreilig gepredigt, begreiflich genug. Denn unerkennbar geht der Weg des Jahres nach oben, und es bedeutet schon einen ganz tüchtigen Fortschritt, wenn man die Länge des Tages am Beginn mit der am Ende des Monats vergleicht. Am 1. Februar geht die Sonne um 7.44 Uhr auf, um 16.44 Uhr unter, am 29. ist die Sonne fast eine ganze Stunde früher zur Stelle, nämlich um 6.50 Uhr und bleibt länger; sie verschwindet erst um 17.37 Uhr am Horizont. Auch sonst gibt es Menschen genug, die erkennen lassen, daß die Natur aus dem — schreibbar! — Winterloch der letzten Wochen zu erwachen beginnt. Die Weiden öffnen ihre Blattknospen, Schneeglöckchen blühen und viele andere Pflanzen, die der Mensch der Städte nicht einmal dem Namen nach mehr kennt, und an deren Aufwachen er auch nicht mehr die Nähe oder Ferne des Frühlings ablesen kann. Auch die Vögel sind nicht mehr die zuverlässigen Vorboten des Herbes, und die alten, Jahrhunderte hindurch immer wieder bekräftigten Regeln von der Wiederkehr der Zugvögel und der Winterernte der Wintergüte aus dem hohen Norden treffen nur noch in vereinzelt Fällen zu, denn viele Vogelarten haben sich daran gewöhnt, den Winter bei uns zu verbringen, mozu freilich die verstandnisvolle Fürsorge des Menschen nicht wenig beigetragen hat.

Die Gansah will weiter bauen

Wie wir hören, beschäftigt die Gansah in Halle die Errichtung von weiteren 200 Neubauwohnungen. Als Baugelände sei das Ebelungsland in der Trostberg- und Möhlstraße in Aussicht genommen. Mit dem Bau soll schon in nächster Zeit begonnen werden. Die Baukosten werden mit 1 1/2 Millionen Mark beziffert.

Falsches Gerücht über Hallische Maschinenfabrik

In den letzten Tagen ist durch eine Reihe von Zeitungen die Nachricht gegangen, daß die Hallische Maschinenfabrik und Eisenwerkzeugfabrik vorläufig den Antrag auf Stilllegung gestellt habe. Diese Nachricht ist, wie WZB-Bandbesitzer erzählt, völlig aus der Luft gegriffen. Allerdings war die Beschäftigung im letzten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres, wie wohl allgemein in der deutschen Maschinenindustrie, ungenügend. Aus diesem Grunde soll ja die Zusammenlegung mit der Langenfelder Maschinenfabrik erfolgen, die ebenfalls Maschinen für die Zunderindustrie herstellt.

Allgemeine Orientierungskarte. Auf die heutige Bekanntmachung über die Beiträge zur Kostenüberwälzung und Verleihenaktionen über Beiträge zur Arbeitslosenversicherung für Schichtlinge und geringfügige Beschäftigte wird besonders hingewiesen. Für die im Gausahl Beschäftigten stellt die Kaffe jedem Arbeitgeber eine Beitragsrechnung monatlich durch die Post zu.

Achtung! Alles hertören!

Genossen! Kollegen! Kameraden!

Die jetzige Zeit erfordert die Aktivität aller Parteigenossen, Gewerkschaftskollegen, Reichsbannerkameraden und Sportgenossen. Es gilt, die Rechte der Arbeiterklasse gegen den Faschismus zu verteidigen. In dieser Zeit ist es notwendig, daß alle Arbeiterorganisationen in enger Verbindung mit dem Aktionsausschuß arbeiten. Es wird deshalb angeordnet, daß alle Veranstaltungen rechtzeitig dem Aktionsausschuß gemeldet werden, damit ein Gegeneinanderarbeiten unter allen Umständen vermieden wird. Disziplin ist in dieser Zeit ein Gebot der Stunde.

Freitag, den 5. Februar, im „Volkspark“:

Erste Kundgebung der Eisernen Front

In dieser Veranstaltung haben die Partei, das Reichsbanner und die Sport-Jugendorganisation ihre Fahnen-Deputationen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Der Einsatz in den „Volkspark“-Saal erfolgt gemeinsam. Der Fanfarenchor der Jugend ist ebenfalls zur Stelle.

Dienstag, den 9. Februar, 8 Uhr, im „Volkspark“:

Wiederholung der Jugendkundgebung Dr. Klop.

Schutz der Republik ist Schutz der Arbeiterklasse in ihrem Klassenkampf

Eine Jugendführertagung im Zeichen der Eisernen Front

Die vom Bezirksvorstand der SAJ, für den 30./31. Januar nach Halle einberufene Führeraussprache des Bezirks Halle erstreute sich eines guten Beschlusses. Über hundert Funktionäre der SAJ, und Helfer der Kinderfreundebezugung fanden sich ein. Genosse Brenner eröffnete am Sonnabend 19 Uhr die Tagung mit einleitenden Worten über den Stand der Organisation und die Aktivierung unserer Funktionäre zur Einleitung der kommenden Winterarbeit. Die im gegenwärtigen politischen Kampf notwendige Zusammenarbeit aller sozialistischen Arbeiterorganisationen findet auch die Jugend auf dem Plan. Verstärkte Werbung intensiver Bildungs- und Schulungsarbeit unserer gesamten Mitgliedschaft sind Voraussetzung unserer Agitation.

Über die Werbestreife in im besonderen sprach Genosse Schulze (Schneidewitz) am Sand eines ausgearbeiteten Programms für eine Werbestreife unter dem Motto: „Freie — Freude — Freiheit!“ Es soll verübt werden, in jedem Orte solche Freizeiten durchzuführen zur Vereinhaltung unserer Werbestreifeveranstaltungen im Sinne einer neuen sozialistischen Festkultur.

Am Sonntagmorgen leitete der Fanfarenchor der SAJ, Halle die Tagung im „Volkspark“ ein. Genosse Dreßler überbrachte die Grüße der Partei und betonte in seinen Ausführungen die Verbundenheit zwischen Jugend und Partei im Zeichen der Eisernen Front.

Genosse Dr. Kretzschmar (Berlin), der Reichsleiter der Kinderfreunde, sprach über das Thema: Die Aktivierung der sozialistischen Bewegung.

Der Kampf der Alten kamme klarere Fronten. Es gab nur eine Partei, eine Sozialistische. Die Arbeiterbewegung stellte vor den ungleichen Spaltungen trotz aller Meinungsverschiedenheiten eine geschlossene Einheit, eine eiserne Front gegen Militarismus und Ausbeutung dar. In unserer Zeit vergriff die Jugend zu leicht, was an Kampf und Geschichte in der Arbeiterbewegung gewesen ist. Aber damit soll sich die Jugend begreifen lassen, kann ergriffen sein, was wir Alten in uns haben, nämlich, ein Heimatgefühl innerhalb der Arbeiterklasse.

Mitglied der sozialistischen Bewegung sein, heißt für uns, unser ganzes Leben in den Dienst der Sache zu stellen.

Das zeigt die Kinderfreundebezugung, die dort, wo sie hart war, von der letzten Spaltung unberührt blieb, weil ihre Helfer nicht zögerten, in der Bewegung verurteilt waren. Der größte Erfolg der sozialistischen Arbeiterbewegung war, daß sie aus dumpfen Menschen, solche Klassenkämpfer machte, die davon überzeugt waren, daß durch die Missstände des kapitalistischen Systems nicht Einzelschicksale, sondern Klassenchicksale geschaffen wurden und daß nur durch eine große Bewegung die Befreiung erreicht werden kann. Daselbst Erziehungsarbeit finden wir jetzt bei den Kinderfreunden und der Jugend. Die Not ist größer, das Ziel ist notwendiger geworden. Das bringt uns, innerlich und äußerlich die Vorbereitungen zu treffen für die Erfüllung des Zieles — des Sozialismus. Die Überwindung der kapitalistischen Welt hat jeden Einzelnen aufgerufen, besonders die Jugend. Die persönliche Lage des Einzelnen wird zum politischen Problem. Was das Problem des Wagens anfangt, beginnt es auch, an die Seele zu rühren. Und wo die jungen Menschen seine Heimat finden für ihre Not, da werden sie das Opfer der Trümmer um Hitler. Sie sind im Grunde antikapitalistisch, aber sie denken nicht daran, daß Kapitalismus ein System ist, und sie werden dadurch eine Garde gegen die Arbeiterklasse. Wir müssen dafür sorgen, daß unsere Jugend, und auch die Gegner, die Wirklichkeit sehen, wie sie ist.

und nicht verdrängt durch irgendwelche gefühlsmäßigen Einstellungen. Ein wichtiges Mittel für die Erringung der politischen Macht ist für uns die Demokratie. Unsere Erziehungsaufgabe in der Kinderfreundebezugung und in der Jugend ist, zu verstehen, mitten in der kapitalistischen Welt ein Stück sozialistischen Lebensraum zu schaffen.

Unsere Gegner und die, die noch nicht an uns glauben wollen, müssen leben, das sind Menschen der Überzeugung, die etwas zu schaffen imstande sind. Ordnung ist für uns Selbstzucht und keine militärische Disziplin. Solidarität ist für uns der menschliche Zusammenhang, und Solidarität ist die Gemeinschaft der Klasse. Die Demokratie ist heute Waffenruhe. Wir ihr gewinnt hinter seine Scharen. Wir haben die große Aufgabe, diese Massenkräfte zu sammeln, damit Demokratie die volle Ordnung wird. Die Eisernen Front wird ihren Sinn nur erfüllen, wenn sie neben der Abwehr immer wieder in den Vordergrund stellt, daß alle

Schutz der Republik Schutz der Arbeiterklasse in ihrem Klassenkampf

ist. Wir Jungen müssen uns fähig lernen als Menschen, die die Träger eines neuen Kollektivismus sind. Es mag schwer sein, durch den Rebel unserer Zeit die Menschen zur Begeisterung zu bringen, aber es ist nicht so schwer, wenn wir der Jugend im Kampf der Gegenwart einen Platz einräumen, an den Weg freizumachen für den Kampf um den Sozialismus.

Die Worte Dörmanns fanden begeisterte Aufnahme, was sich auch in der Diskussion ausdrückte, die sich lediglich auf Fragen der Organisation und praktischen Arbeit beschränkte. Die begeisterten Schlussworte Dörmanns klangen aus in dem Ruf an die Jugend, durch gemeinsame Tat den Weg zu finden für den gemeinsamen Kampf um den Sozialismus.

Preisrichter statt Preisbau

Nach den Beratungen des Reichs-Konferenz für Preisüberwachung sind die Gewerbetreibenden, die nachstehend angeführte Waren bzw. Leistungen auf dem Wochenmarkt oder im Straßenhandel sichtbar ausstellen oder anpreisen, verpflichtet, die Waren bzw. Leistungen mit Preisrückführungen zu versehen, aus denen ihr gemauer Verkaufspreis ersichtlich ist. An Stelle von Preisrückführungen können diese Dinge auch in ein Preisverzeichnis aufgenommen werden, das sich sichtbar sowohl in den Schaufenstern wie auch im Laden oder an Verkaufstischen angebracht werden muß. Die Preise von nicht sichtbar ausgestellten Waren bzw. Leistungen müssen in ein solches Preisverzeichnis zur Kenntnis des laufenden Publikums gebracht werden. Die Verordnung ertrifft sich auf folgende Gewerbebetriebe: Bäcker, Lebensmittelgeschäfte, Fleischer und Fleischläden, Friseur, Schuster und Klembel für Däumgelle. Die Bestimmung im einzelnen genau, wie und für welche Waren bzw. Leistungen diese Befreiung der Preise zu erfolgen hat, auf Inhalt des Preisrats bei der Preisüberwachung des Reichs-Konferenz, mit der Kontrolle der Preisrückführungen und Preisverzeichnis beauftragt und je angeben, auf genaue Durchführung der Bestimmungen durch die Geschäftsleiter und ambulanten Gewerbetreibenden zu achten. Die Überwachung des Marktes erfolgt durch die städtische Polizei. Die Preisrückführungen sind nun da, Herr Preisnehmer! Es fehlen nur noch immer die Preisrückführungen!

Schuldeninflation und Kapitaldeflation

Vortrag in der Volkshochschule

In der Volkshochschule sprach gestern der Direktor des Weltwirtschaftsinstituts der Handelshochschule Leipzig Prof. Dr. Ernst Schuler über das Thema „Schuldeninflation und Kapitaldeflation als Kennzeichen der Weltwirtschaftskrise“. Prof. Schuler ging nach eingehenden Erörterungen der Begriffe Weltwirtschaft, Inflation und Deflation zunächst auf das Problem der Schuldeninflation ein. Er unterschied zwischen einer geländen und einer ungeländen weltwirtschaftlichen Verschuldung. Als Beispiel für die erste Art nannte er die Erschließung Nordamerikas durch den Eisenbahnbau, der mit großen Schulden bewerkstelligt wurde. Diese Verschuldung aber blieb produktiv, weil die Eisenbahn ein produktives Unternehmen ist und zweitens, weil es (zum Teil mit Hilfe dieser Eisenbahn) möglich war, diese Schulden durch eine ins Leben geführte Wirtschaftspolitik abzuschließen. Als Beispiel für die zweite Art nannte Prof. Schuler das Fortschrittland, das für den billigen unproduktiven Zweck eines großen Heeres sich in Reichsschulden stürzte, die es durch seine Getreideausfuhr nicht im entziffernten Welt werden konnte. Der Weltkrieg hat nun fast die ganze Welt in eine Schuldeninflation getrieben.

Das Weltkapital hat durch den Weltkrieg eine ganz neue Struktur erhalten. Durch die „Amortisationsinjektion“ ist ein erhebliches Maß an Kapital über den Schulden zu einem riesigen Kapitalhaufen geworden und gelang zu einem Gläubiger zu einem riesigen Schuldner. Die Erscheinung, daß aus einer Schuldeninflation eine Kapitaldeflation gemacht wurde, kann man heute in der ganzen Welt beobachten. Auch mit Deutschland steht es so. Die unerreichte Verschuldung Deutschlands im Jahre des Krieges wurde nach dem Krieg zu einer äußeren Verschuldung ausgeweitet. Gleich nach der Stabilisierung der Währung im Jahre 1923 drohte eine neue Kreditinflation, da bei der Bekämpfung der Zahlungsmittel der Kredit nicht ausreichte. Man hoffte daher den „Inlandkredit und bewies auf den Auslandskredit“. Die starke Verschuldung mit Auslandskredit wurde durch eine künstlich gesteigerte Ausfuhr weit gemacht werden, durch den Tributzahlungen. Es ist in fast allen Ländern Europas dasselbe: Krieg, Nachkrieg, Inflation und Tributzahlungen haben eine Schuldeninflation hervorgerufen, die sich jetzt im Innern durch eine Kapitaldeflation lösen regiert.

Der Aktions-Ausschuß C. Schaumburg, Vorsitzender.



Die Natur läßt sich nicht dreinreden

Experimente, die nur Schaden stifteten - Die Madagaskar keine Fische los wurde - Seelöwen als Schäferhunde

Die Fische häufen sich, in denen Tierarten aus ihrer bisherigen Heimat verpflanzt und irgendwo anders heimisch gemacht werden, so die günstige Lebensbedingungen finden. Nach kurzer Zeit aber stellt sich heraus, daß statt der erhofften Vorteile nur Nachteile entstehen. Dies ist eine Erfahrung, die man in letzter Zeit häufig gemacht hat, so daß man geradezu von einer Regel sprechen kann, deren Nichtigkeit durch die seltenen Ausnahmen nur bestätigt wird. So hat erst kürzlich, wie Direktor Boulanger vom Londoner Aquarium ausführt, die Einführung der wegen ihres helles gelbeschönen Schwanze in englischen Gewässern umfangreiche Beschädigungen an den Uferbänken der Kanäle und Flüsse zur Folge gehabt, die auf die Wildarbeit der Ratten zurückzuführen sind. Die Natur hat eben einen Ausgleich der unüberwindlichen Kräfte geschaffen, und dieses System des Gleichgewichts läßt sich nicht ohne Gefahr an irgendeiner Stelle auflösen. Dafür gibt die Einführung von Goldfischen in den Flüssen von Madagaskar

ein Beispiel. Die Goldfische zeigen, wenn sie nicht sorgsam überwacht werden, die übliche Neigung, wieder das umherirrende Reich ihrer Karpienartgenossen und ihre leuchtende Farbe mit einer schmutzig-olivgrünen zu vertauschen. Ueberdies vermehren sie sich auf Madagaskar in solchen Mengen, daß sie den einzigen eßbaren Fisch in den Gewässern, von man sie ausgelegt hatte, austrotten. Heute ist dieser entartete Goldfisch, der seinen Namen längst nicht mehr zu Recht führt, der einzige Fisch Madagaskars! Auch der Einschleppung von Insekten widmet man längst nicht die Aufmerksamkeit, die ihr gebühren würde. So gelangte vor fünfzig Jahren eine kleine südamerikanische Ameise als blinder Passagier mit einer Probefahrt von Luderohr nach Madagaskar. Nach verbreiteter sie sich über die ganze Insel und hatte in Jahresfrist alle Obdächter und

Raffeeplantagen vernichtet. Solche Fälle können nur hin und wieder in Ordnung gebracht werden, und gerade der Umgang, Schäden zu beheben, hat eine gewisse Kunstfertigkeit ausgebildet. Die Pflanzenwelt bietet dafür Beispiele genug. So hat ein schlagiger Kaktus, der ursprünglich als Stierpflanze in Australien eingeführt worden war, so selbstherrlich von dem Sand Besitz ergriffen, daß ein bekannter Naturforscher sagen konnte, der ganze Osten Australiens sehe aus, als wäre er eine

große, mit schlagigen Kaktus besetzte Wüste mit ein paar von Mauern umgebenen Städten, die allein gegen das Vordringen des Kaktusbesetzers standhielten. Im Jahre 1920 ergriff man endlich gegen die unersättlich gehobene Plage energische Maßnahmen, die darin bestanden, daß man gewisse Kamele, Käfer, Schildkröten und Mäusen einfuhrte, die sich ausschließlich von den schlagigen Wäldern dieser Kaktusart ernährten.

Zur Warnung dient auch das Schicksal einer Guanogefellschaft, die auf einer kleinen Insel des Pazifik arbeitete. Kurz entschlossen rottete man eine große Herde von Seelöwen aus, die sich mit den Guanos liefernden Vögeln in den Besitz der Insel teilte. Man wollte durch die Massenabflachtung der an der Fischmahrung beteiligten „Witwen“ den Vögeln Gelegenheit geben, mehr Fische zu fressen. Das war recht gut gemeint, doch erreichte man nichts weiter, als daß die Vögel bald Hungers starben. Die Seelöwen hatten ihnen eben als „Schäferhunde“ gedient, die die Fischschwärme entzweien und sie ben am Sand nistenden Vögeln zutreiben, so daß diese sich nicht um die Nahrung zu sorgen brauchen. Der schwindenden „Treiber“ beraubt, waren die Vögel am Sande zum Hungertode verurteilt.

Hermann Sachse 70 Jahre

Der Bergarbeiterführer Hermann Sachse, der zu den bestbekanntesten Pionieren der deutschen Arbeiterbewegung gehört, konnte am 29. Januar seinen 70. Geburtstag feiern. Im Verband der sächsischen Berg- und Hüttenarbeiter war Sachse seit 1888 hervorragend tätig. Schon im Jahre 1892 leitete er den Vorsitz des Verbandes. Nachdem die sächsische Organisation in die Zentralorganisation der Bergarbeiter Deutschlands aufgegangen war, wurde Sachse kurze Zeit später Vorsitzender des Bergarbeiterverbandes. Dieses verantwortungsvolle Amt bekleidete er 17 ereignisreiche schwere Jahre bis 1919.

Wie so mancher Kämpfer der Freiheit der Arbeiterbewegung, so war auch Sachse Verfolgung und Repressionen ausgesetzt. Auch er mußte wegen seiner Tätigkeit und wegen seiner gemäßigtesten Überzeugung ins Gefängnis. Die großen Massenstreiks der Bergarbeiter in der Vergangenheit sowie die karambolen Krieges- und Nachkriegsjahre hatten bei dem Mann des Verbandes vor schwere Aufgaben. Auch im politischen Leben hat sich Sachse im Dienst der Arbeiterbewegung bewährt. Von 1898 bis 1918 vertrat er, vom Wahlkreis Waldenburg gewählt, die Bergarbeiterinteressen im Reichstag. Gemeinsam mit Otto Hue hat Sachse oft von der Parlamentarismus herab die unwürdigen und ungerechten Verhältnisse im Bergbau kritisiert und manchen Fortschritt auf bergarbeiterlichem Gebiet mit erlangt. — Möge der Siebzahnjährige, der auf ein arbeits- und kampferfülltes Leben zurückblicken kann, noch recht lange in Gesundheit und frischer Jugend des Befreiungskampfes sein, dem er seine ganze Lebenskraft widmet hat.

3. Benno-Blog-Konzert

Die Konzerte des Benno-Blog-Kammerorchesters haben an Anziehungskraft noch gewonnen. Das 3. Konzert ist bei dem Wohl des höchsten Zuspruchs. Das Programm wurde durch Komponisten, Kammermeister (Kammerorchester der Berliner Bühnenorchester und des Benno-Blog-Kammerorchesters) beachtet die Kritik erlaubte, welche die Benno-Blog hat kein Orchester zu einem wohlklingenden und sauber spielenden Klangkörper herangebildet, was in seiner Besetzung ganz den Kammermusikfächern entsprechen gemacht ist. Wichtig eine Verstärkung der ersten Violinen wurde erwünscht.

Im 3. Konzert wurde gleichfalls ein aussergewöhnliches Programm gegeben. Eröffnet wurde der Abend mit Sibelius' Concerto grosso in D-Moll, das in seiner ganzen Breite widerüber und das ein neues Bild von der Instrumente- und vom Einflussschönheit gibt. Besonders gefiel das Gleichmaß, mit dem die Streicher die Figuren und Rhythmen brachten. Dr. Hans Gatzert, im allgemeinen das Gemälde, hat mit Sibelius' „Aktionen“ in einem Werk schmiegt, das erit vor kürzester Zeit davon ficht, in einer ganz abgerundeten, grandiosen Ausführung brachte. So hinderten die vielen Vergleichsmöglichkeiten einen vollen Genuß der Darbietung, die bei aller Flüssigkeit und Beschlossenheit in den Sätzen einen guten Eindruck hinterließ. Margit Sani spielte das zweite Instrumentalkonzert des Beethoven, das Violinkonzert Nr. 4 D-Dur von W. A. Mozart. Entstanden in der Salzburger Kammermeisterzeit Mozarts, gibt das Werk ein buntes, lebensbelebendes Bild der Zeit. Margit Sani, der Mozart besonders zu liegen scheint, brachte das Konzert hier einbringlich zu Gehör. Die Sicherheit in den Rhythmen, wie auch der Schmelz ihres Tones ließen vor allen Dingen den wunderbaren zweiten Satz (Andante cantabile) artig und ausdrucksreich erscheinen. Auch den letzten Satz mit seiner wechselläufigen, frischen Themen (siehe Margit Sani) anerkennen. Das Programm schloß mit einem vielgeliebten Werk, das trotzdem immer wieder neu fesselt. Sani, mit Mozarts Serenade „Eine Kleine Nachtmusik“. Dieses für mehrfach beletztes Streichquintett bestimmte Quartett ist eine der besten und leichtest gehörenden Muffen Mozarts. Aus allen vier Sätzen spricht der fröhliche, lebensbelebende Mozart zu uns. Ein Kabinettstück für

Der Aufruf des Hindenburg-Ausschusses im Spiegel der Presse

Der Aufruf des Saalm-Ausschusses für Wiederwohl Hindenburgs wird von der Mehrzahl der Berliner Morgenblätter mit aufmerksamen Kommentaren und Überschriften veröffentlicht. Vorher in den kommunistischen Blättern findet der Aufruf lediglich in der „Deutschen Zeitung“ eine ausgesprochene Verurteilung, die ausführt, die Frage, ob das deutsche Volk Hindenburg wolle oder nicht, solle noch nicht unterdrückt werden. Daß es den Aufruf des Herrn Saalm nicht beauftragt habe, seinen Willen zu verkünden, siehe fest, um so mehr, nachdem alle großen nationalen Organisationen sich dem Ruf des Saalm verweigert hätten. Vielleicht zehre der Feldmarschall, für den die verunglückten Experimente der Mitte höchst peinlich sein müßten, nimmere selbst die Folgerungen gegenüber diesen und ähnlichen Unternehmungen.

Die Blätter des Eugen-Berg-Verlages „Voll-Anzeiger“ und „Tag“ äußern sich mit Zurückhaltung. Sie unterstreichen die Tatsache, daß der Aufruf nichts von einer Bereitwilligkeit des Reichspräsidenten luge, die Kandidatur auf Grund eines Aufrufes des Ausschusses zu übernehmen und schließen daraus, daß der Reichspräsident sich noch nicht entscheiden babe.

Der „Vorwärts“ nimmt zu dem Aufruf nicht weiter Stellung, er spricht lediglich von der starken Betonung des „Wirtschaftlichen“. Im Gegenteil zu diesen genannten Blättern stehen die Ausführungen der übrigen Presse, die mit starker Betonung die Forderung des Saalm-Ausschusses auf Wiederwohl Hindenburgs unterstützen.

Es, das warme Andante. Der letzte Satz Rondo: Allegro tritt etwas unter dem überleiten Tempo. Benno Blog sollte in solchem Maße lieber auf äußerste Präzision der Ausführung sehen. Das Publikum feierte Benno Blog und alle Mitwirkenden stürmisch.

Der Kollektiv-Gedanke im Film

In der deutschen Filmproduktion scheinen sich jetzt neue Wege anzubahnen. Der Kollektiv-Gedanke hält auch hier Einzug. Franz B. Wenzel, einer der Teilnehmer der neuen Entwicklung, schreibt darüber im Berliner „12-Uhr-Blatt“:

Dem Film-Unternehmen hoffet von jeder das Obium der Spekulation an. Diese Beurteilungswelt kann nicht wundernehmen, denn tatsächlich ist das Moment der Spekulation in der Filmindustrie das hervorherrschende, ohne daß es ausgeglichen wurde durch wirtschaftliche Prinzipien und kulturbelastete Interessen. Das Publikum verfährt. Qualitat befragt in der Filmindustrie das, was den Publikum gefällt. Das Publikum jedoch ist unbestimmbar. Wo hängt die Rentabilität der Filmproduktion von individuellen Faktoren ab und ist zu enger Unbestimmtheit bedammt.

Diese Tatsache aber bedingt, nicht fernes, daß das Geschäftsgedanken der Filmproduktion nun auch in allen seinen Teilen notwendig spekulativ sein müße, wie es heute der Fall ist. Heute noch schwebt die Mehrzahl aller Filmproduzenten jährlich mehrmals zwischen Sein und Nichtsein, sind mittlere und kleine Produktionsfirmen pfläglich durch Erfolg oder Mißerfolg eines einzigen Films!) zu Reichum gelangt oder über Nacht wie vom Erdboden verschwunden.

Diese Erkenntnis hat zu dem Versuch geführt, die Filmproduktion unter Beibehaltung ihrer Individualität durch gesellschaftliche Prinzipien von ihren wirtschaftlich reinen Verfahren zu befreien. Das Ziel lautet nun sein, eine andere Verteilung von Risiko und Gewinn, als bisher gebräuchlich, zu schaffen.

Es ist das Verdienst von Carl Freilich, in seiner Filmgemeinschaft neuen Prinzipien Bahn gebrochen zu haben. Als wir vor fast Jahresfrist die Zusammenkunft begannen, war ich mir klar darüber, daß nur eine Personifikation mit meiner künstlerischen und vorwärtlichen Stärke und Einflußkraft die Idee zum ersten durchschlagenden Erfolg führen konnte. Diesen Erfolg brachte „Adämen in Uniform“.

Dieser Erfolg schuf Verantwortung und Verpflichtung, weiter



Die „Germania“ spricht von einer patriotischen Tat. Die „Bosnische Zeitung“ bezeichnet den Ausbruch als einen Durchbruch durch alle Schichten und Stände des Volkes. Auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ gibt ihrer Zustimmung Ausdruck. Das Blatt unterteilt, daß die Zahl der Unterzeichner, die im Jahre 1925 für Hindenburg eingetreten ist, nicht die Mehrheit darstelle, und begrüßt die Befehlzung zu Hindenburg. Es bitter den Reichspräsidenten, sich darüber zu äußern, welche Stellung er selbst in der Frage seiner Wiederwahl einnehme.

Sum Rücktritt des Völkerverbandssekretärs

Der angeklagte Rücktritt von Sir Eric Drummond von der Stellung des Generalsekretärs beim Völkerverband gibt Bonaher Blättern Anlaß, an die frühere Geschichte zu erinnern, wie Sir Eric seine große Laufbahn begann. Er war seinerzeit der getreue Mitarbeiter Lord Balfours bei den Arbeiten der Friedenskonferenz, Clemenceaus, dessen Aufmerksamkeit es nicht entgangen war, mit welchem Eifer und welcher Zurückhaltung Sir Eric seines Amtes waltete, fragte Balfour eines Tages: „Wer ist eigentlich dieser junge Mann, den Sie da mitgebracht haben? Er verliert sich tieflich auf die schwere Kunst zu schreiben, und ich denke, wir machen ihn zum ersten Sekretär des Völkerverbands.“ So erliefen Sir Eric Drummonds Name auf dem Dokument, mit dem der Völkerverband geschaffen wurde.

Auch als Generalsekretär des Völkerverbands ist Eric Drummond der große Schmeichele geblieben, der bei allen glücklichen und unglücklichen Völkerverbandsaktionen stets im Hintergrund blieb, so daß sein Name in der Weltpresse nur selten genannt wurde.

Kinderbeilage

Vergeht das letzte Preisrästel nicht, das Alois Jägerne heute gestellt hat. Einwendungen sofort an die Redaktion, Gr. Märkerstraße 6.

ausgehen und nicht nur zu Ende zu denken, sondern vor allem, zu Ende zu handeln. So kam es jetzt zur Gründung der „Kollektiv-Film-Gesellschaft“, die Menschen gleicher Art und gleichen Willens zu einer Film-Arbeits-Gemeinschaft zusammenführt.

Ausgehend von der Grundidee aber Gemeinshaftlichkeit, daß der gemeinsamen Einbringung (gleichgültig ob Kapital, Sachleistung oder Arbeitsleistung) der Gewinn aus gemeinsamer Auswertung folgt, hat die Kollektivität in der neuen Gesellschaft eine klare und einseitige kaufmännische Durchdringung bis in die letzten Einzelheiten hinein gefunden. Es ist die Produktionsreihe geschaffen, bestehend aus drei Produkten; unabhängig voneinander wächst und wirkt jedes einzelne; erit in ihren über den Gewinn hinausgehenden Erträgen werden die Schwächeren der Produktionen innerhalb einer Reihe als Ausgleichsmittel zugeführt wird und deren überlebender Rest zu weiterer Gewinnverteilung an alle Mitarbeiter aller drei Filme gelangt. Also nicht nur einfache, sondern dreifache Sicherheit ist gewährleistet, um die Zeitigkeit und Ruhe der Produktion zu gewährleisten, aus der heraus allein der künstlerisch wertvolle Film geschaffen werden kann und die allein das solide Fundament bildet, auch neue Stoffe, neue Menschen und neue Verfahren zu erproben.

Literatur

Die hier besprochenen Bücher können durch die Buchhandlung unserer Zeitung sowie durch unsere Buchorture bezogen werden.

Laubent/omic Erdenglid

Roman von Otto Bernhard Wendler. Verlag Der Bücherfreund, Berlin SW 67. Preis 4,80 RM.

Dieser Roman gibt ein kleines aber lebenswichtiges Bild von Proletariat und Welt. In notdürftiger, gerade durch seine Einfachheit wirkender Weise führt uns der Dichter in den Kreis proletarischer Laubent/omic, läßt uns teilnehmen an ihren kleinen Tugenden sowie an ihren Sorgen. In klaren, scharfen Konturen treten die einzelnen Epochen dieser gemäßigten kleinen Welt hervor, oft durch Komik ergötzt, oft durch Tragik ergreift. Wendler mit seine Probleme lösen, er will den Arbeiter in unempfanglicher Weise zeigen in seiner familiären Gemeinschaft, „Erdenglid“. Der Dichter selbst sagt von seinem Werk: Um den Akt zu wissen ist wichtig, wenn man den Feiertag will.



Opagene der Frau

Ueber dieses Thema wird am kommenden Sonntag 20 Uhr in einer öffentlichen Veranstaltung der sozialistischen Frauengruppe Genossin Dr. Adler (Zeit) sprechen. Der Vortrag, der diese Materie einmal vom Standpunkt der Arbeiterfrau behandelt, wird sicher starke Beachtung finden. Eintritt ist frei.

Sachliche Pensionierungen im Schuldienst

Die Schuldvermaltung gibt folgende Personalveränderungen bekannt:

I. Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks Merseburg sind: Am 31. Januar 1932: Mittelschullehrer Wöller in Zangerhausen, technische Lehrerin König geb. Wörz in Griebenau. II. In den Ruhestand treten: Am 31. März 1932: Mittelschullehrer Hermann Haase in Halle; die Sekretoren Ulfemann in Weisenfels, Petzke in Griebenau, Jahn in Naumburg, Schmiedgen in Bad Dürrenberg, Schabus und Röhre in Merseburg, Schöber in Weisenfels, Rönning in Weisenfels, Kame in Klostermannsdorf, Thomas, Koch und Sommer in Halle; die Mittelschullehrer Meiß in Weisenfels, Fröhlich in Zangerhausen, Pohndorf und Fröhliche in Halle; die Mittelschullehrerinnen Schürmer in Griebenau; die Konrektorinnen Oetrich in Mansfeld, Stobelman und Reim in Wittenberg, Wegel, Abel und Horn in Weisenfels, Reig in Bad Schmiedeberg, Wade in Kemberg, Rolle in Fietzdorf, Kille und Dehler in Naumburg, Müller in Delitzsch, Edmoger und Gröger in Merseburg, Dräffig in Ludwau, Braunsdorf in Sülzen, Schäfer und Wille in Halle, Binnemann in Grödenberg; die Mittelschullehrer Koenig, Meißner, Reichert, Voße und Klemm in Halle, Fiedler in Weisenfels; die Lehrer a. D. Mittelschule Elster, Geyersfordt und Schäfer in Naumburg; Hauptlehrer Kuban in Griebenau; die Lehrer Weber in Griebenau, Eige in Leuders, Erfurth in Wittenberg, Schälke in Leuders, Steiner in Wittenberg, Schmidt in Fietzdorf, Henze in Weisenfels, Meiß in Fietzdorf, Richter in Zeitz, Sturm in Wittenberg, Preßgen und Simon in Merseburg, Freilichmeider in Wittenberg, Koblens in Griebenau, Weder in Kämmerberg; Lehrer i. e. R. Scheller in Griebenau; Lehrerinnen i. e. R. Jander in Querfurt, Müller in Naumburg, Goldwinig in Halle; technische Lehrerin i. e. R. Gebhardt in Halle.

Die Partei im Angriff

Während zu einer öffentlichen Versammlung hatte die Ortsgruppe der SPD am 30. Januar aufgerufen, zu der als Referent Landtagsabgeordneter Gen. Müller (Halle) gewonnen war. Vor den ungefahr 160 Anwesenden, wovon circa 30 Angehörige der SPD waren, hielt Genosse Müller ein 1 1/2 stündiges Referat. Im Verlaufe seiner scharfsinnigen Ausführungen stellte er vor allem 3 Punkte heraus, von deren Ausgang es abhängen wird, ob in absehbarer Zeit ein Aufstieg möglich ist, oder ob wir weiter dem Niedergang verfallen sind. Es sind 1. die Lösung der außerpolitischen Frage, im Vordergrund das Reparationsproblem; 2. Innenpolitisch die Anrufung der Wirtschaft und 3. der Ausgang der bevorstehenden Reichspräsidentenwahl. Rücksichtslos stellte er die hinterhältigen Pläne der Parteien der Regierung Front bloß und handelte in nicht mißzuverstehender Weise das schändliche Verhalten der SPD. Einige der anwesenden Kommunisten glaubten, die ihnen sichtlich unangenehmen Ausführungen des Gen. Müller durch verwirrende Zwischenrufe abzumischen. Aber schlagfertig fertigte er jeden Zwischenrufer gebührend ab, ohne sich vom Thema abbringen zu lassen.

Nationalistischer Weltunwille

Grödenberg. Unsere Gemeinde hat dank der sozialistischen Wählerarbeit eine sozialdemokratische Gemeindeverwaltung und Verwaltung. Es kann kein christlicher Gegner behaupten, daß in den kommunalen Körperlichkeiten, die alle eine sozialdemokratische Mehrheit haben, eine unkorrekt gewirtschaftet würde. Das zu betonen, ist keine besondere Ueberhebung, im Gegenteil, für Sozialdemokraten ist es selbstverständlich, daß das von Arbeitern die Geschäfte einer Gemeinde leiten, es besser gehen muß, als wenn rüchardige Speker das große Wort reden. Gerade dieser Umstand läßt unsere Nationalisten an der widerlichen Arbeit scheitern. Sie haben sich zu zusammengetan, um sich das rechte Wort zu setzen; doch kaum treten sie in Erscheinung, so sieht man, wie überflüssig sie mit ihrem Unfug und wie lächerlich sie sich dabei anstellen. Erwähnt sei hier nur ihre kampffähigen Bemühen, sich bei der Winterhilfeaktion, die sie stolz die der „nationalen Verbände“ nennen, bei unseren Erwerbslosen und Hilfsbedürftigen anzubieten. Wir werden später noch eingehend darüber berichten, wie fahndend sie sich an die Generalschaft Michel heranzumachen haben.

Vorlesern hervortreten möchte so gern der Kriegereverein und in diesem wieder die Heimkehrer, die während des Weltkrieges unvollständig in der Heimat saßen. Von den Parteilosen dieser Artigkeiten bei ihren Stützpunkten und Anhängen sehen wir heute einmal ab nach dem Motto: „Dort, vergiß ihnen.“ Hat irgendein

Gemeindevertretersitzung in Seuna

Der Streit der Konfessionen - Sozialistische Toleranz

Was es brauchen stürmen und heulen - politisch gesehen - mag man woanders ohne Notwendigkeit nicht auskommen, die Gemeindeverwaltung von Seuna „sorglich“ sich hat. Die Regierung, wenn es ihr nicht gerade von „oben“ vorgeschrieben wird, ohne Notwendigkeit, Regelmäßigkeit wie der Fendelschlag einer Uhr, finden die Gemeindevertretersitzungen statt. Für genügend Stoff wird von der Verwaltung gesorgt. Für den Leerlauf sorgen (sojewe) die drei Unentwegnen in der Gemeindevertretung.

Büchlich eröffnete Gemeindevorsitzer Corneil die gestrige Sitzung, gleichzeitig dem bescheidenen Schöpfen, Genossen Wödersheim, das Wort gebend über die Vorlage der Verwaltung, die hauswirtschaftliche Berufsschule der Gemeinde Seuna durch Befragung mit einer Gewerkschaftler unter Wegfall aller übrigen Lehrkräfte für das Schuljahr 1932 weiterzuführen.

Es handelt sich darum, daß nach einem Preußischen Regierungserlass alle nebenamtlichen Lehrkräfte zu entlassen und durch eine ordnungsmäßig ausgebildete Gewerkschaftler zu ersetzen sind. Bekanntlich wird Seuna ein sozialistisches Berufsschule in Seuna geführt. Gewerkschaftliche und kaufmännische Berufsschüler sind nach Merseburg eingeschult, während eine hauswirtschaftliche Schule in Merseburg nicht besteht. Da die Regierung sich erboten hatte, einen Zuschuß für diesen Zweck an die Gemeinde bereitzustellen und sich somit der Gemeindehaft für diese Schraffat nur unangelegentlich erhebt und es vor allem der Gemeindevertretung auf Erhaltung der Schule antram wurde bei zwei Stimmabstimmungen - diesmal nur der Nazis - die Vorlage angenommen.

Den Clow des Abends bildete gewisslich die Besetzung der 8. planmäßigen Lehrkräfte an der Ludwig-Jahn-Schule. Auch hier referierte Genosse Wödersheim als Schuldeputierter. Die Sachlage ist hier so, daß die katholische Bevölkerung Seunas beansprucht, an dieser Schule, wie früher, einen katholischen Lehrer zu haben, der den Religionsunterricht ihrer Kinder übernimmt. Wurde das früher durch einen überplanmäßigen katholischen Lehrer und, da dieser wegen eines Lebens aus dem Schuldienst ausscheiden mußte, seit dem 1. Oktober 1931 durch einen Marxisten ausgeübt, so findet durch das Entzogen der Schülerzahl die Voraussetzungen für eine 8. planmäßige Lehrkräfte an dieser Schule geschaffen, die bisher jedoch den Katholiken gegenüber nicht. Dr. Repp (Halle) suchte sie in erster Linie im Lehrerlager selbst - und so letzte man alles in Bewegung, u. a. wurde sogar der Elternrat hierfür mobil gemacht, um das zu verhindern.

Gastwirt einmal eine Familienfeier, so stellen sie sich ein mit dem üblichen militärischen Glanz umschau auf den Lippen und mit einem fürchterlichen Lärm im Gange. Armer Kneiper! Doch sind das Spieghelmhoden, und die braven Reden haben das mit sich und ihren antiken Ehegegenständen abzumachen.

Ist irgendein ein spieghelmer Stammtisch im Gange, was darf nicht fehlen? - der Kriegereverein. Dafür folgendes Beispiel: Einmal da kürzlich ein jugendliche Mensch; er wird von der Partei jugend betreuer und zu hoch gebracht. Die Bevölkerung nimmt an dem sozusagen schädlich gering Anteil. Das kann sich doch der Kriegereverein nicht entgehen lassen. Er drängt sich auch hier mit in die Jugend, pugt einige Schulknaben an, natürlich in Soldatenuniform, der Schulbus, der das Kreuz trägt, ist ebenfalls in Uniform. War der Gefreuzigte etwa ein Krieger, Herr Wörner? Am Grabe will nun die Jugend ihren toten Freund in den letzten Gruß erweisen, zuerst kommt der Kriegereverein. Die Jugend muß zurücktreten und warten, bis der Kriegereverein seinen Geltungsanspruch bezieht hat. Was soll das aber alles bedeuten? Die Nationalisten wollen sich Geltung verschaffen, sie wollen zeigen, daß nicht nur die Arbeiter Ernsthafte leisten im Interesse der Einmündigen, sondern wollen sich bemerkbar machen, sie verfallen dabei aber der Biederlichkeit.

Weisenfels. Kommunizierter Sprengstoffdiebstahl. Die Kriminalpolizei hat einen Sprengstoffdiebstahl auffären können, der vor einiger Zeit in der Nähe von Weisenfels verübt wurde. Es wurden bereits vier Verhaftungen vorgenommen. Die Täter, angeblich Kommunisten, haben den Sprengstoff (Sprengpatronen) in Rudwischen nach Weisenfels transportiert und in der Wohnung des einen im Bett versteckt.

Kreis Querfurt

Die Pferdekur: Stillelegung

Die HSA-Gemeindeberichter, haben die Richtigwerke die Stillelegung der Grube und Betriebsrat Leonhardt in Reuendorf unter Hinweis auf das Fehlen von Aufträgen und die Ueberflüssigkeit der Lagerstätte angefragt. Da der Betrieb schon seit längerer Zeit mit Reichlichheit arbeitet, ist eine Verärgerung der Operetrie auf zwei Wochen beantragt. Von dieser Maßnahme werden etwa 650 Arbeiter und 50 Angestellte betroffen. Eine Verhandlung vor der Bergbehörde und dem Landrat hat am 1. Februar stattgefunden. Die Entscheidung des Regierungspräsidenten über die Verärgerung der Operetrie steht noch aus.

Stahlhelmer überfallen Landjäger

Kotzenheimbach. Der hinterlistige Ueberfall auf den hiesigen Landjäger hat sehr schnell gefärdet werden können. Läter sind drei Stahlhelmer, zwei Jungstahlhelmer. Wie schon richtig vermutet worden war, ist der Ueberfall am 14. ab 11.11.11 geschehen. Der Landjäger hatte die Stahlhelmer, die des öfteren abends ihre Ungehörigen von Schatztruhen, auf die Ungehörigen über den Luns hingewiesen und mit Kinige geübt. Die Stahlhelmer haben sich darauf in der schon geschilderten Weise gerächt. Wahrscheinlich, seine „nationale“ Presse, die einen Doanzen, der nur seine Pflicht tut, niederzuschlagen! Wo bleibt in diesem Falle die bürgerliche Presse? Wir sind sehr gespannt, welches Urteil die „deutschen“ Männer für ihre Heldentat erhalten!

Saalkreis

Kampftentochenschaft der Partei

Rönnen. Die Jahresversammlung des Ortsvereins der SPD, fand unter dem Zeichen der Kampftentochenschaft. Dem Bericht des Vortragsenden, Gen. Schüller, war zu entnehmen, daß Verluste an Mitgliedern trotz der schweren Ent-

schädigung der Gemeindevertretung im Vorjahr grundständig - im Einklang mit den Nazis! - bereits schon ihre Zustimmung hierfür gegeben hatte, wandten sich jetzt die Nazis dagegen. Nun auf einmal zeigt sich Klotz (Nazi) in außerordentlich warmer, geduldig verträglicher Art für einen evangelischen Jungheuer ein, der bereits in Seuna eine außerplanmäßige Lehrkräfte gestellt. Wenn die Nazis das tun, dann haben sie bestimmt ihre Gründe dafür. Wahrscheinlich für uns war, Genosse Zehhagen führte es wiederholt aus, daß auch einer Kinderheit gegenüber Toleranz zu üben

und darum in diesem Fall der Wunsch der Katholischen zu unterstützen sei. Als ein ehrlicher Gegner der katholischen Wünsche entsprung sich auch der neue Gemeindevorsitzer Ziesler (Sp), der hierbei keine Jungheuerde hielt und dabei unwirksam genug war, durchleuchten zu lassen, daß man eifrig auch die Regierungsstellen bearbeitet; um so seinem Ziel zu gelangen. Klotz (Nazi) stellte schließlich rund 7, aus dem Antrag, die 8. planmäßige Stelle mit dem Lehrer Corneil, den beiden Jungheuer, zu besetzen, während vom Genossen Wödersheim der Gegenantrag kam, diese Stelle für einen katholischen Lehrer offenzustellen. Der Antrag des Genossen Wödersheim kam zuerst zur Abstimmung. Neben die Sozialdemokraten und der Parteistamm stimmten für ihn. Die Rechte, Nazis, Deutschnationale und Volksparteiler, stimmten dagegen. Die übrigen enthielten sich der Stimme. Mit 11 gegen 6 Stimmen wurde also der Antrag Wödersheim angenommen. Damit fiel der Naziantrag unter den Tisch.

Unter den Tisch fiel auch die Beratung über die Verärgerung der Grube. Es wurde beschlossen, sie doch lieber erst in der Kommission zu beraten.

Der Ausschuss und Nachschub bei den Bürgerlichen erforderlich wurde eine Herbeiführung freiwandernder bürgerlicher Kommissionsstellen, was nach einem kleinen Teufelschmelz schließlich auch gelang.

Gemeindevorsitzer Corneil verlas ein Schreiben der Regierung den Aufsatz der deutschen Frauenverbände zur Sammlung von Unterschriften an die Weisenfels-Schule zu unterstützen. Eine entsprechende Bitte ist in der Kommission aufgestellt. - Nach Mitteilung des Genossen Wödersheim soll, wenn keine Schwierigkeiten seitens der Lehrerschaft eintreten, gemäß dem Beschluß der Gemeindevertretung, das Schulhausheim Benhausen ab 1. März wieder in Betrieb genommen werden.

Woll, entscheide dich!

Auffiegiger Katastrophe?

Darüber sprechen in öffentlichen Einwohnerversammlungen in

Rännern, Mittwoch, den 3. Februar, 20 Uhr, im Lokal Schützenhaus, Landtagsabgeordneter Franke (Zeit).

Zieslau, Donnerstag, den 4. Februar, 20 Uhr, im Lokal „Zur Friedensfeier“ Landtagsabgeordneter Müller (Halle).

Fischerben, Freitag, den 5. Februar, 20 Uhr, im Lokal Liebau Landtagsabgeordneter Müller (Halle).

Zeitz, Freitag, den 5. Februar, 20 Uhr, im Lokal Stoye, Redner: Fritz Dreßcher (Halle).

Camünde, Sonnabend, den 6. Februar, 20 Uhr, im Lokal Benzal Landtagsabgeordneter Müller (Halle).

nicht zu vergehen sind. Einige Austritte wurden durch Kennnahmen ausgeführt.

Der Bericht der Arbeitermohlfahrt zeigte, daß auf dem Gebiet der Fürsorge geleistet wurde, was mit den geringen Mitteln nur geleistet werden konnte. Es wurde versucht, die allerhöchstmögliche Zahl zu finden. Den Genossinnen wurde dafür auf der Dank der Versammlung zuteil. Anschließend gab Gen. Betsch vom Unterbezirksvorstand einen Ueberblick über die politische Lage.

Der Bericht der Stadtverordneten ließ erkennen, welche Maßnahmen die Fraktion für die Zukunft ergreifen will.

Die Aussprache, die sehr rege war, gestaltete sich zu einem Gelächter, alle Kräfte für Partei und Presse einzusetzen, um bei den kommenden Kämpfen einen Erfolg zu buchen.

Die Worte des Vorstandes und der sonstigen Funktionäre ergaben nur wenige Veränderungen gegenüber dem Vorjahre.

Ammenborn. 25 000 M. Staatszuschuß für die Elsterflußbrücke. Der preussische Landwirtschaftsminister stellt in Beantwortung einer im Preussischen Landtag an ihn gerichteten Anfrage mit, daß der Gemeinde Ammenborn zur Wiederherstellung der Elsterflußbrücke im Zuge der Chaussee Ammenborn-Schafau vom Preussischen Staat ein einmaliger Zuschuß von 25 000 M. gewährt worden ist.

Ammenborn. Beim Versuch geblieben. In der Nacht vom 1. zum 2. Februar versuchten unbekante Täter bei einem Wärdmeister in der Kalleischen Straße einzubrechen. Sie hatten bereits eine Fensterleuchte herausgeschmissen, wurden aber geföhrt und ergreifen die Flucht. Entwendet wurde nichts.

Oppin. Auffassung einer Versammlung. Eine von etwa 300 Personen besuchte SPD-Versammlung wurde von der Landjägerzeit aufgelöst, weil der Redner die Reichsflagge verächtlich machte und ein unfriedlicher Ausgang der Versammlung drohte.

Mansfelder Kreise

Melzen. Schlägerei im Stadtparlament. Nach einer Sitzung der Wohlfahrtskommission gerieten sich ein bürgerlicher und ein kommunistischer Stadtverordneter nicht in die Haare, daß eine schwere Schlägerei die Folge war. Einer der Kämpfer mußte mit einer Beinverletzung ins Krankenhaus gebracht werden.

Gegen häufig geklebten Zahnschlag sollte man unbedingt die bestimmte Chlorodont-Zahnpolke denken; der Erfolg übertrifft. Unter-Vortriebspreis.

Kreis Dessau

Ellenburg

Große AGD-Niederlage

Die SPD. hatte seit etwa zehn Jahren die Ellenburg. er Verwaltung des Fabrikarbeiterverbandes befehlt. Im Vorjahre fielen 121 Stimmen auf die SPD-Liste. Die Verwaltung wurde aber vom Hauptvorstand wegen ihrer AGD-Methoden nicht bestätigt. Dafür wurde die Verwaltung der Minderheit vom Hauptvorstand eingesetzt. Bei der diesjährigen

Generalversammlung des Fabrikarbeiterverbandes erlitten nun die AGD-Fellen eine vollständige Niederlage. Die Liste der vom Hauptvorstand im Vorjahre eingeleiteten Verwaltung wurde mit 158 Stimmen gegen 42 Stimmen der AGD. gewählt.

Somit ist wohl kaum noch eine Verwaltung der Gewerkschaften am Orte, in der die SPD. Einfluß hat.

Wie lange noch?

Im Laufe der letzten vier Wochen hat sich die Zahl der Wohlfahrtsvereine von 625 auf 748 erhöht. Außerdem kommen noch 112 Fürsorgearbeiter in Betracht.

Parteilosen! Gewerkschaftler! Sportler! Schafft die Eisene Front! Werdet Mitglieder des Reichsbanners!

nungen zu sorgen für die Mieter, die zwingend aus ihren Wohnungen entfernt worden sind. Die Angelegenheit wurde dem Gemeindevorstand zur Vorbereitung überwiefen. Zuletzt beschwerte sich Herr Gerold über einen Beschluß des Gemeindevorstandes, der es abgelehnt hatte, noch weiterhin Anträge des „Erwerbslosenvereins“ zu beraten und sie auf den Weg über die Gewerkschaften gewiesen hatte. Die Ursache zu diesem Beschluß lag darin, daß die Kommunisten mit der Bewilligung der Anträge des Ausschusses durch den Gemeindevorstand parteipolitische Geschäfte gemacht hatten, indem sie den Empfängern der Unterstützungen einzureden wollten, daß sie diese Unterstützung nur der SPD. zu verdanken hätten. Der Gemeindevorstand lehnte es ab, mit Gemeindevorstand die Parteigattungen der SPD. zu befehlen. Daß die hohe SPD. zu allen ihren Schandtaten nun auch noch den Erwerbslosen das Realisationsrecht nehmen will, mußten wir ja Kenntnis nehmen.

Kreis Liebenwerda

Falkenberger Gemeindeparlament Miets- und Gebührenentzungen

Falkenberg, den 31. Januar.

Die letzte Sitzung der Gemeindevertretung zeichnete sich durch viel unnützes Geschwätz aus. Der Hauptredner war der Kommunist Gerold, der durch seine Verständnislosigkeit Schmutz und Lügen bei den vielen Zuhörern hervorrief. Es war aber auch schwer, ihm etwas klarzumachen, denn er verstand alles falsch oder überhaupt nicht. Die Verammlung beschloß, für drei Siebeler die Kaufrisik um ein Jahr zu verlängern. In den Sußen wird eine Baustelle an den Zuführer Weed für 0,90 M. je Quadratmeter verkauft. Die Übernahme des Polizeibeauftragmeisters Schilling wurde voll einstimmig beschlossen. Für die

Instandsetzung der Straßenbeleuchtung

wurden 530 M. bewilligt. Es sind rund 80 Lampen zu reparieren.

Eine längere Debatte entspann sich über die Aufhebung der Wohnungsmangelverordnung. Der Regierungspräsident hatte die Aufhebung verlangt, weil in Falkenberg von einem Wohnungsmangel nicht mehr die Rede sein konnte. Da die Weben, die die SPD. gegen eine Aufhebung hatte, durch die 7. Forderungsverordnung des Wohlfahrtsministers und die Feststellung des Regierungspräsidenten ausgeräumt waren, stimmte sie der Aufhebung zu, noch dazu die Wohnungen mit einer Friedensmiete unter 300 M. nicht unter diese Aufhebung fallen. Gerold wies natürlich gegen die Aufhebung, wollte aber keinen Grund für die Beibehaltung vorzubringen. Er vermachte dauernd, trotz mehrfacher Beschuldigung, Wohnungsmangelverordnungen für die Mieter, die nicht in der Lage sind, die Miete für ihre Wohnung zu bezahlen.

Der Gemeindevorstand hat bekannt, daß der Gemeindevorstand nach vorhergegangener Beschließung der Gemeindevorstand die Friedensmiete ganz wesentlich herabgesetzt hat. Die durchschnittliche Senkung beträgt einundfünfzig der berechneten Senkung 23 Prozent. Der Mietausfall in Höhe von nicht ganz 3000 M. ist bis auf einige hundert Mark durch Zinsentfallen wettgemacht. Für das letzte Vierteljahr des Etatsjahres wurden auf Vorschlag des Gemeindevorstandes die Gebühren für Wasser und Kanal ab 1. Januar um 10 Prozent gesenkt. Bis zum Beginn des neuen Etatsjahres wird es Aufgabe der Gemeindevorwaltung sein, den

Tarif für Wasser und Kanal einer völligen Umarbeitung zu unterziehen.

da sich herausgestellt hat, daß der Tarif im höchsten Grade ungerecht ist. Es muß auch die Ungerechtigkeiten, die in den Gebühren für die Gartenpflanzungen liegt, beseitigt werden.

Unter Verhiebenen kam ein Antrag des Amtsvorstehers zur Beratung, der die Gemeinde ersucht, für Woh-

Ablehnung von Steuern und Etat

Leuchhammer. In außerordentlicher Sitzung erledigte die Gemeindevertretung eine Reihe dringlicher Kommunalangelegenheiten. Die insolge eines

harren Rückgänge der Steuereinnahmen

außerordentlich schwierige Finanzlage muß einschneidende Maßnahmen zur Sicherung des Haushaltes notwendig. Keine der Fraktionen der Gemeindevertretung ist jedoch bereit, die Verantwortung für neue Steuern auf sich zu nehmen, die ohne Schuld der Gemeindevertretung erforderlich werden. Die Vorschläge des Gemeindevorstehers auf Einführung der Bürgersteuer mit 300 Prozent, der erhöhten Biersteuer und der Angleichung der Realsteuern auf den für Gemeinden unter 5000 Einwohnern zulässigen Landesbushschnittsatz wurden deshalb mit 17:1 Stimme abgelehnt. Der Gemeindevorsteher kündigte daraufhin an, daß er

auf dem Verzögerungswege die notwendigen Maßnahmen

treffen müßte. Abgelehnt wurde ebenfalls mit demselben Stimmenverhältnis der Gemeindevorstandesplan. Zum Nachdruck der Gemeinde wurde mit 9:7 Stimmen bei Stimmenthaltung der Kommunisten der Arbeitslose Citronen gewählt. Die Anstellungsbefugnisse sind dieselben, die für den bisher tätigen Wächter geltend hatten.

Einstimmig wurde eine Bauleiste in der Galtzerstraße an Friedrich Gehlich und eine solche in der Salgharterstraße an Paul Kürbis vergeben. Der Beitritt zum Verband der Riederlaufinger Bergbaueminden wurde von Bürgerlichen und Kommunisten gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt. Dieser Schulbürgerfreiwild wird demnächst noch eine besondere Verprechung erfahren. Noch nicht entschieden wurde über die

Verlegung des Gemeindevorstandes in die freigeordnete Mittlere Schule.

Die für den Umbau eingestellten Kostenschätzungen beliefen sich

auf circa 700 M. ein Betrag, der allgemein als hoch bezeichnet wurde. Die Baukommission bekam den Auftrag, über eine Ausübung der Arbeiten in eigener Regie unter Veranziehung arbeitsloser Handwerker Vorarbeit zu leisten. Genehmigt wurde des weiteren die Aufnahme einer Hauskassenhypothek in Höhe von 2500 M., die der Kreis für die Schulbaumanstufung gewährt hat.

Auf sozialdemokratischen Antrag soll ein

Protest gegen die unsinnige Praxis des Kreisratschusses bezüglich der Anträge auf Wohlfahrtsunterstützung eingelegt werden.

Aus persönlichen Gründen hat der Freitagabgeordnete Genosse Paul Siepelt (Leuchhammer) sein Mandat niedergelegt. Ueber seinen Nachfolger ist noch keine Entscheidung getroffen.

Kreis Jorgau

Jorgau (Stadt)

Die nächste Stadtverordnetenitzung findet am 4. Februar, abends 20 Uhr, im Stadtrordernitzungsloale statt. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme zweier unverminderter Revisionen und zwei Anträge auf Ermäßigung des Wassergeldes und Schulgeldes der höheren Schulen. Ferner soll das Mittelschulrektor-Theater seine Fortsetzung finden.

Sport und Spiel

Nachmachen: Acht Hundertschaften!

Die „Bolschewik“ (Magdeburg) berichtet: Die Werbung für die Schussport-Hundertschaften hat einen vollen Erfolg gehabt. In allen Vereinen sind Verammungen durchgeführt worden, in denen sich die Sportler mit Begeisterung zum aktiven Dienst und zur Eisernen Front gemeldet haben. Das gesteckte Ziel ist erreicht worden. Aus den bestehenden 4 Hundertschaften sind 8 geworden. Mit der Ausbildung der neuen Formationen für den Schussport wird sofort begonnen. In den nächsten Tagen werden die Föhler zusammenkommen, um alle Vorarbeiten zu treffen.

Die Magdeburger Arbeiterportier stellen 1000 aktive Soldaten in die Eiserne Front.

Sportberichte vom Sonntag

Fußball: Delia a. B. 1 - November 01 4:2. Das Spiel war flott und sehr interessant.

Spiel, Dürrenberg I - Sportklub 09 Leipzig 1:2:2.

Ein prachtvoller Kampf. D. war meist im Angriff. Nach 10 Minuten vor Schluß stand das Spiel 2:1 für D. Durch Schütze des Dürrenberger rechten Laufers ist der Ausgleich.

Spiel, Dürrenberg III - VfL. Altmarkt 01 3:0.

Spiel, Dürrenberg Raben - Delia Raben 4:3.

Camera dort in Berlin

Der italienische Portiere Primo Camera, der bereits seit einigen Tagen in Berlin weil, um hier das Training für seinen Kampf am Freitag gegen G. H. H. abzuüben, arbeitet täglich mit verschiedenen Trainingspartnern in der Sportkloale Sportpolo. Das Training Cameras wird bis zum Mittwoch täglich stattfinden.

Sportamtliche Bekanntmachungen

6. Bezirk (Halle). Bezirksämter für Sonntag, den 7. Februar: 14 Uhr: Delia I (Schwefel). 15 Uhr: Delia II gegen D. 16 Uhr: Delia III (Schwefel). 17 Uhr: Delia IV (Schwefel). 18 Uhr: Delia V (Schwefel). 19 Uhr: Delia VI (Schwefel). 20 Uhr: Delia VII (Schwefel). 21 Uhr: Delia VIII (Schwefel). 22 Uhr: Delia IX (Schwefel). 23 Uhr: Delia X (Schwefel). 24 Uhr: Delia XI (Schwefel). 25 Uhr: Delia XII (Schwefel). 26 Uhr: Delia XIII (Schwefel). 27 Uhr: Delia XIV (Schwefel). 28 Uhr: Delia XV (Schwefel). 29 Uhr: Delia XVI (Schwefel). 30 Uhr: Delia XVII (Schwefel). 31 Uhr: Delia XVIII (Schwefel). 32 Uhr: Delia XIX (Schwefel). 33 Uhr: Delia XX (Schwefel). 34 Uhr: Delia XXI (Schwefel). 35 Uhr: Delia XXII (Schwefel). 36 Uhr: Delia XXIII (Schwefel). 37 Uhr: Delia XXIV (Schwefel). 38 Uhr: Delia XXV (Schwefel). 39 Uhr: Delia XXVI (Schwefel). 40 Uhr: Delia XXVII (Schwefel). 41 Uhr: Delia XXVIII (Schwefel). 42 Uhr: Delia XXIX (Schwefel). 43 Uhr: Delia XXX (Schwefel). 44 Uhr: Delia XXXI (Schwefel). 45 Uhr: Delia XXXII (Schwefel). 46 Uhr: Delia XXXIII (Schwefel). 47 Uhr: Delia XXXIV (Schwefel). 48 Uhr: Delia XXXV (Schwefel). 49 Uhr: Delia XXXVI (Schwefel). 50 Uhr: Delia XXXVII (Schwefel). 51 Uhr: Delia XXXVIII (Schwefel). 52 Uhr: Delia XXXIX (Schwefel). 53 Uhr: Delia XL (Schwefel). 54 Uhr: Delia XLI (Schwefel). 55 Uhr: Delia XLII (Schwefel). 56 Uhr: Delia XLIII (Schwefel). 57 Uhr: Delia XLIV (Schwefel). 58 Uhr: Delia XLV (Schwefel). 59 Uhr: Delia XLVI (Schwefel). 60 Uhr: Delia XLVII (Schwefel). 61 Uhr: Delia XLVIII (Schwefel). 62 Uhr: Delia XLIX (Schwefel). 63 Uhr: Delia L (Schwefel). 64 Uhr: Delia LI (Schwefel). 65 Uhr: Delia LII (Schwefel). 66 Uhr: Delia LIII (Schwefel). 67 Uhr: Delia LIV (Schwefel). 68 Uhr: Delia LV (Schwefel). 69 Uhr: Delia LVI (Schwefel). 70 Uhr: Delia LVII (Schwefel). 71 Uhr: Delia LVIII (Schwefel). 72 Uhr: Delia LIX (Schwefel). 73 Uhr: Delia LX (Schwefel). 74 Uhr: Delia LXI (Schwefel). 75 Uhr: Delia LXII (Schwefel). 76 Uhr: Delia LXIII (Schwefel). 77 Uhr: Delia LXIV (Schwefel). 78 Uhr: Delia LXV (Schwefel). 79 Uhr: Delia LXVI (Schwefel). 80 Uhr: Delia LXVII (Schwefel). 81 Uhr: Delia LXVIII (Schwefel). 82 Uhr: Delia LXIX (Schwefel). 83 Uhr: Delia LXX (Schwefel). 84 Uhr: Delia LXXI (Schwefel). 85 Uhr: Delia LXXII (Schwefel). 86 Uhr: Delia LXXIII (Schwefel). 87 Uhr: Delia LXXIV (Schwefel). 88 Uhr: Delia LXXV (Schwefel). 89 Uhr: Delia LXXVI (Schwefel). 90 Uhr: Delia LXXVII (Schwefel). 91 Uhr: Delia LXXVIII (Schwefel). 92 Uhr: Delia LXXIX (Schwefel). 93 Uhr: Delia LXXX (Schwefel). 94 Uhr: Delia LXXXI (Schwefel). 95 Uhr: Delia LXXXII (Schwefel). 96 Uhr: Delia LXXXIII (Schwefel). 97 Uhr: Delia LXXXIV (Schwefel). 98 Uhr: Delia LXXXV (Schwefel). 99 Uhr: Delia LXXXVI (Schwefel). 100 Uhr: Delia LXXXVII (Schwefel). 101 Uhr: Delia LXXXVIII (Schwefel). 102 Uhr: Delia LXXXIX (Schwefel). 103 Uhr: Delia LXXXX (Schwefel). 104 Uhr: Delia LXXXXI (Schwefel). 105 Uhr: Delia LXXXXII (Schwefel). 106 Uhr: Delia LXXXXIII (Schwefel). 107 Uhr: Delia LXXXXIV (Schwefel). 108 Uhr: Delia LXXXXV (Schwefel). 109 Uhr: Delia LXXXXVI (Schwefel). 110 Uhr: Delia LXXXXVII (Schwefel). 111 Uhr: Delia LXXXXVIII (Schwefel). 112 Uhr: Delia LXXXXIX (Schwefel). 113 Uhr: Delia LXXXXX (Schwefel). 114 Uhr: Delia LXXXXXI (Schwefel). 115 Uhr: Delia LXXXXXII (Schwefel). 116 Uhr: Delia LXXXXXIII (Schwefel). 117 Uhr: Delia LXXXXXIV (Schwefel). 118 Uhr: Delia LXXXXXV (Schwefel). 119 Uhr: Delia LXXXXXVI (Schwefel). 120 Uhr: Delia LXXXXXVII (Schwefel). 121 Uhr: Delia LXXXXXVIII (Schwefel). 122 Uhr: Delia LXXXXXIX (Schwefel). 123 Uhr: Delia LXXXXXX (Schwefel). 124 Uhr: Delia LXXXXXXI (Schwefel). 125 Uhr: Delia LXXXXXXII (Schwefel). 126 Uhr: Delia LXXXXXXIII (Schwefel). 127 Uhr: Delia LXXXXXXIV (Schwefel). 128 Uhr: Delia LXXXXXXV (Schwefel). 129 Uhr: Delia LXXXXXXVI (Schwefel). 130 Uhr: Delia LXXXXXXVII (Schwefel). 131 Uhr: Delia LXXXXXXVIII (Schwefel). 132 Uhr: Delia LXXXXXXIX (Schwefel). 133 Uhr: Delia LXXXXXXX (Schwefel). 134 Uhr: Delia LXXXXXXXI (Schwefel). 135 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 136 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 137 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 138 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 139 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 140 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 141 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 142 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 143 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 144 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 145 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 146 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 147 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 148 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 149 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 150 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 151 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 152 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 153 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 154 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 155 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 156 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 157 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 158 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 159 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 160 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 161 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 162 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 163 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 164 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 165 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 166 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 167 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 168 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 169 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 170 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 171 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 172 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 173 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 174 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 175 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 176 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 177 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 178 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 179 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 180 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 181 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 182 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 183 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 184 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 185 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 186 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 187 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 188 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 189 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 190 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 191 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 192 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 193 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 194 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 195 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 196 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 197 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 198 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 199 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 200 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 201 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 202 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 203 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 204 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 205 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 206 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 207 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 208 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 209 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 210 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 211 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 212 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 213 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 214 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 215 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 216 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 217 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 218 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 219 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 220 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 221 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 222 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 223 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 224 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 225 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 226 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 227 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 228 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 229 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 230 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 231 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 232 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 233 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 234 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 235 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 236 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 237 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 238 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 239 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 240 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 241 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 242 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 243 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 244 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 245 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 246 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 247 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 248 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 249 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 250 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 251 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 252 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 253 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 254 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 255 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 256 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 257 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 258 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 259 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 260 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 261 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 262 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 263 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 264 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 265 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 266 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 267 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 268 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 269 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 270 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 271 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 272 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 273 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 274 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 275 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 276 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 277 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 278 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 279 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 280 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 281 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 282 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 283 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 284 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 285 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 286 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 287 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 288 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 289 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 290 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 291 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 292 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 293 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 294 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 295 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 296 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 297 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 298 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 299 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 300 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 301 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 302 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 303 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 304 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 305 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 306 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 307 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 308 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 309 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 310 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 311 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 312 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 313 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 314 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 315 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 316 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 317 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 318 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 319 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 320 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 321 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 322 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 323 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 324 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 325 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 326 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 327 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 328 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 329 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 330 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 331 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 332 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 333 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 334 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 335 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 336 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 337 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 338 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 339 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 340 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 341 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 342 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 343 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 344 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 345 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 346 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 347 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 348 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 349 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 350 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 351 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 352 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 353 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 354 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 355 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 356 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 357 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 358 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 359 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 360 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 361 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 362 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 363 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 364 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 365 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 366 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 367 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 368 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 369 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 370 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 371 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 372 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 373 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 374 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 375 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 376 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 377 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 378 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 379 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 380 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 381 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 382 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 383 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 384 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 385 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 386 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 387 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 388 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 389 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 390 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 391 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 392 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 393 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 394 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 395 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 396 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 397 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 398 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 399 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 400 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 401 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 402 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 403 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 404 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 405 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 406 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 407 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 408 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 409 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 410 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 411 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 412 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 413 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 414 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 415 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 416 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 417 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 418 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 419 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 420 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 421 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 422 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 423 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 424 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 425 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 426 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 427 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 428 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 429 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 430 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 431 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 432 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 433 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 434 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 435 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 436 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 437 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 438 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 439 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 440 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 441 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 442 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 443 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 444 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 445 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 446 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 447 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 448 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 449 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 450 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 451 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 452 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 453 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 454 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 455 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 456 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 457 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 458 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 459 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 460 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 461 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 462 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 463 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 464 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 465 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 466 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 467 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 468 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 469 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 470 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 471 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 472 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 473 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 474 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 475 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 476 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 477 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 478 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 479 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 480 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 481 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 482 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 483 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 484 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 485 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 486 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 487 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 488 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 489 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 490 Uhr: Delia LXXXXXXXVII (Schwefel). 491 Uhr: Delia LXXXXXXXVIII (Schwefel). 492 Uhr: Delia LXXXXXXXIX (Schwefel). 493 Uhr: Delia LXXXXXXXX (Schwefel). 494 Uhr: Delia LXXXXXXXXI (Schwefel). 495 Uhr: Delia LXXXXXXXII (Schwefel). 496 Uhr: Delia LXXXXXXXIII (Schwefel). 497 Uhr: Delia LXXXXXXXIV (Schwefel). 498 Uhr: Delia LXXXXXXXV (Schwefel). 499 Uhr: Delia LXXXXXXXVI (Schwefel). 500 Uhr: Delia

